



Abb.1 Wasserturm, Schnitt, Ansicht von Westen

## Der Wasserturm auf dem Giersberg in Braunschweig

Der Wasserturm auf dem Giersberg ist 1901 im Zusammenhang der Stadterweiterung („östliches Ringgebiet“) nach Plänen des damaligen Stadtbaumeisters Max Osterloh errichtet worden.

Der besondere historische Wert des Wasserturms wird zum einen durch seine reiche, an Stadt- oder Wehrtürme angelehnte Gestaltung des Außenbaus bestimmt. Mit einer Höhe von knapp 60 Metern und seiner Lage auf einer Erhebung im Stadtgebiet, dem Giersberg, wirkt der Turm weit in die Umgebung hinein, gleichsam ein Wahrzeichen (Abb.3). Von einer

schmalen Aussichtsplattform, die sich auf Höhe des Wasserbehälters befindet, bietet sich ein großartiger Blick über die Stadt und die angrenzende Landschaft (Abb.2).

Zum anderen besitzt der Wasserturm auf dem Giersberg - im Gegensatz zu vielen anderen Wassertürmen, die bei Umnutzungen regelmäßig „entkernt“ wurden - noch seine komplette Ausrüstung und technische Ausstattung, darunter der von den Braunschweiger Wilke-Werken aus genieteten Stahlblechen hergestellte Wasserbehälter mit 2000 cbm Fassungsvermögen.

Diese „doppelte“ Bedeutung des Wasserturms wird sehr anschaulich in einer farbig angelegten zeitgenössischen Tuschezeichnung, die den Wasserturm von Außen und von Innen zeigt. Zum einen lässt sich sehr gut erkennen, wie der Turm mit aufwändiger Gestaltung einen besonderen Beitrag zur Stadtgestalt leisten sollte und leistet. Demgegenüber verbleibt das Innere rein zweckbestimmt, technisch-nüchtern. Zum anderen kann aber auch gut nachvollzogen werden, wie sorgfältig Gestaltung und Funktion aufeinander bezogen entworfen wurden (Abb. 1).

Der Wasserturm war ein Baustein der zentralen Wasserversorgung der Stadt und diente zugleich der Wasserspeicherung und der Sicherung des erforderlichen Leitungsdrucks. Die Versorgung mit Frischwasser gehörte zu der Vielzahl öffentlicher Aufgaben, die sich für die Stadt mit Industrialisierung, Bevölkerungswachstum und Stadterweiterung im ausgehenden 19. Jahrhundert auf dem Gebiet der Infrastruktur, des Verkehrs sowie der Ver- und Entsorgung stellten.

Damit ist der Wasserturm ein sehr wertvolles und zugleich anschauliches Dokument seiner Zeit mit hoher baukünstlerischer, städtebaulicher und technikgeschichtlicher Bedeutung.

Die ursprüngliche Nutzung des Wasserturms ist erst 1987/88 aufgegeben worden. Seitdem wurde der Wasserturm für gelegentliche Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt und mehrfach am „Tag des offenen Denkmals“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. 1999 z.B. hatten bei 36 Führungen knapp 500 Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, den Wasserturm auch im Inneren anzusehen und sich die Technik erläutern zu lassen – eine großartige Resonanz!

Udo Gebauhr  
Dipl.-Ing., Bauoberrat  
Stadtdenkmalpfleger  
Stadt Braunschweig

Fotos: Heinz Kudalla



Abb. 2 Wasserturm von Südwesten (Ausschnitt)



Abb. 3 Wasserturm von Nordwesten